

Einladung zum Fachtag

„Auswärtige Unterbringung von Menschen mit Behinderungen, die in besonderen Wohnformen leben“

am 08. März 2024 in der Sozialforschungsstelle Dortmund.

Nach rund vier Jahrzehnten der Auseinandersetzung mit diesem Thema in Dortmund ist die Zahl der auswärtig untergebrachten Menschen immer noch hoch, obwohl die Behindertenrechtskonvention das freie Wahlrecht für Menschen mit Behinderung fordert.

Bei allen unbestrittenen Verbesserungen bei der Schaffung ambulanter Strukturen seit der sogenannten Hochzonung in NRW im Jahre 2004 werden - gemessen an den Normen der von Deutschland ratifizierte Behindertenrechtskonvention - immer noch zu viele Menschen mit Behinderungen auf stationäre Einrichtungen verwiesen. Bereits 2015 wurde dies im Rahmen der abschließenden Bemerkungen des UN-Fachausschusses zur ersten Staatenprüfung Deutschlands kritisiert. Es zeigen sich zunehmend Lücken in der regionalen Versorgung und Menschen mit höheren Hilfebedarfen, die aus ihrer Herkunftsfamilie ausziehen (wollen), können z.T. nicht mehr aufgenommen oder ambulant versorgt werden. Die Problematik verschärft sich dadurch, dass Bauprojekte unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kaum umzusetzen sind.

Hauptfokus des Fachtags liegt auf dem Mangel an Alternativen vor Ort, durch den es nach wie vor zu auswärtigen Unterbringungen in (weit) vom Heimatort entfernte Einrichtungen kommt. Dies, obwohl die Landschaftsverbände in Kooperation mit den Kommunen und den Trägern einen klaren Auftrag zur Schaffung einer regional ausgewogenen Versorgungsstruktur haben. Personenzentrierung, Regionalisierung von Hilfen und deren inklusive Ausrichtung sind dafür existenziell. Betroffen sind vor allem Personen mit einem höheren Hilfebedarf.

Sinnvoll wäre eine landesweite Befassung mit dem Ziel eines konsequenten Abbaus auswärtiger Unterbringungen. Anzustreben wären klar definierte (Selbst-) Verpflichtungen und Vereinbarungen über Zeiträume und zu erreichende Quoten und eine Verankerung der Thematik in einschlägigen Aktions- und Inklusionsplänen.

Mit dieser Zielsetzung laden wir zu einem Fachtag am 8.3.2024 nach Dortmund ein.

Dr. Birgit Rothenberg (MOBILE e.V.), Dr. Jennifer Eckhardt (sfs dortmund), Dietrich Lackner (ehem. Dortmunder Selbsthilfe e.V.)

Umseitig finden Sie das vorläufige Programm, sowie eine Wegbeschreibung zur Sozialforschungsstelle Dortmund.

	Beteiligte	Inhalt	Uhrzeit
Ankommen bei Kaffee, Tee und Gebäck			Ab 9:00
Begrüßung durch Dr. PD Christoph Kaletka, Sozialforschungsstelle Dortmund			9:30-9:40
Tagungsanlass	Dietrich Lacker	Problembeschreibung ausgehend von Dortmund	9:40-10:00
	Dr. Jennifer Eckhardt	Blick in die Empirie - Betroffenenperspektive	10:00-10:15
	Prof. A. Rohrman	BTHG: Umsetzung individueller Hilfeplanung – Konsequenzen für die Sozialplanung	10:15-10:40
	Alle	Nachfragen	10:40-10:50
Pause			10 Minuten
Status-Quo	Landschaftsverband	Wie werden die Verfahren aktuell gehandhabt? Welche Zahlen liegen vor? Strategien für die Zukunft	11:00-11:20
	MAGS	Perspektive des MAGS	11:20-11:40
	LAG FW	Alternative, bereits umgesetzte, Handlungsweisen	11:40-12:00
	Alle	Nachfragen	12:00-12:10
Pause			30 Minuten
Perspektiven	Moderation Prof. Dr. Rohrman	Moderiertes Gespräch zwischen Teilnehmenden aus verschiedenen Sektoren	12:40
	Alle	Öffnung der Diskussion	13:10
	Moderator*in	Resümee /Ausblick/Verabschiedung	13:30

Adresse:

Sozialforschungsstelle Dortmund

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof Dortmund mit der Stadtbahn **U 41** (Richtung Brambauer / Brechten) bis zur Haltestelle Minister Stein fahren. In Fahrtrichtung der Stadtbahn rechts liegt das Zentrum Minister Stein (ZMS).